

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



75. Ausgabe, März 2012
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Events im Rhein-Main-Gebiet:

Im März 2012

Überblick über die Veranstaltungen in unserer Region. Näheres findet Ihr über Wiesbaden S. 5, über Darmstadt usw. S. 9, über Mainz S. 11 und über Frankfurt S. 12.

Wiesbaden

Warmes Wiesbaden und Schlachthof, 16.3.: 'Let's go queer!' im Schlachthof, doors open 22.00 Uhr.

Robin Hood Sa. 31.03. ab 21 h Björns Karaoke-Party
AIDS-Hilfe Bilderausstellung im Rahmen der Kurzen Nacht am 24.03.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Neue Bücher	S. 06
Staatstheater	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 08/09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Peters Kolumne	S. 14
Kleinanzeigen	S. 15
Bürgerbegehren	S. 16

Mainz

Im **Chapeau** Immer am 1. Freitag im Monat **Schlagerabend** (02.03.) und am 3. Freitag im Monat „**Karaoke**“ (16.03.)

In der **Bar jeder Sicht** Fr, 16.03. ab 20.00 Uhr: **Musenkuss** Sa. 17.03. ab 20.30 Uhr: Konzert mit den **Uferlosen**. Fr. 30.03. ab 21.00 Uhr: Konzert mit **Sooty Kitchen** Sa. 31.03. ab 21.00 Uhr: **Karaoke**

Darmstadt

Montag, 12.03. – ab 20 Uhr **Treffbunt** – kreuz und queer durch Darmstadt Offener Treff, der Ort wird noch bekannt gegeben: [http:// www.vielbunt.org](http://www.vielbunt.org) Freitag, 16.03. – ab 22 Uhr **Schriil und Laut** - Kiss me, it's my Birthday mit DJ Jasmin und Rosa Opossum (im Schlosskeller)

Frankfurt

LSKH: Gay-Filmnacht am 3. Fr. im Monat (Fr.16.03.) und **L - Finnacht** am letzten Sa. im Monat (Sa. 31.03.)

AG36, Switchboard: 17.03. 19 h **Offene Bühne**, Mi. 21.03. ab 19,30 h **Hessen Essen** - die kulinarische Spezialität des Monats.

Am 22.03. SWITCH Kultur: „**Frühlingsgefühle**“ ab 20 h - eine Lesung mit Liedern, Chansons und Melodien zur Gitarre „Frühling in der Großstadt“.

Café Karussell im Switchboard, für schwule Männer ab 60 Jahre:

6.3. ab 15:30 Uhr: **Klatsch mit Aetschy**. Türke. Bär. Performance-Künstler.

20.3. ab 15:30 Uhr: **Paare!** Gespräch mit Detlef und Antonio über ihre langjährige schwule Beziehung.



Dieses Foto wurde bei der Sommerschwüle 2011 in Mainz aufgenommen.

Hamburg im Rhein-Main-Gebiet

Ab Do. 29.03. wird von Corny Littmanns Schmitts-Tivoli in Hamburg im Rhein-Main-Gebiet, genauer in Mühlheim am Main, die 70er-Jahre-Schlager-Revue „Karamba!“ aufführen.

Corny Littman gehört zu den engagierten Streitern der frühen Schwulenbewegung. Mit seinem damaligen Gastspieltheater Brühwarm kam er auch ins Rhein-Main-Gebiet und dabei wie auch bei „Homolulu“ lernten wir uns näher kennen. Ohne es zu wissen gehörte er mit seinem Engagement zu den Vorbildern der Bewegung und so zu den Mitinitiatoren auch unserer Gruppe ROSA LÜSTE.

Im Winter 1997 hatte ich beruflich in Hamburg zu tun und besuchte dabei zum 2. Mal Corny. Bei dieser Gelegenheit interviewte ich ihn für die Zeitschrift LUST, und dieses Interview könnt Ihr im Internet lesen, unter dem Link „Interviews“, dort im Archiv. Ich bekam damals die Gelegenheit, die damalige Produktion „Oscar“ zu sehen und war begeistert. Mir ging im Kopf rum, wie man solche Leute mit solchen Talenten auch ins Rhein-Main-Gebiet bekommen könnte.

Nun kommt tatsächlich seine Show

„Karamba“ ins Rhein-Main-Gebiet, eine 70er-Jahre-Schlager-Revue. Näheres erfahrt Ihr im Internet unter <http://www.main-schmidt.de> **Premiere: 29.3.**, weitere Termine: 30.3. bis 16.6.2012 immer mittwochs um 19 Uhr und donnerstags, freitags und samstags um 20 Uhr, in der Willy-Brandt-Halle, Mühlheim am Main neben **Gerdas kleiner Weltbühne**. Tickets gibts unter 069 / 13 40 400 oder im Internet www.frankfurtticket.de. Ebenso erhältlich im Mühlheimer Buchladen. Ich kann Euch nur empfehlen, die Gelegenheit zu nutzen und Euch diese Show anzusehen. (js)





Unter uns

Dass diese Ausgabe später verteilt werden musste als Ihr es gewöhnt seid, hat mit einer Reihe von Missgeschicken zu tun, die uns getroffen hatten. Das für diese Zeitschrift schwerwiegendste Missgeschick ist, dass unser Rechner das Zeitliche segnete, und dass wir uns auch unter großen finanziellen Mühen einen neuen Rechner besorgen mussten, die Daten sichern und vieles regeln mussten, was uns aufgehalten hat.

Dann kommt uns das neue Werbekonzept der DAH in die Quere. Die Heftrückseite, deren Einnahmen wir dringend benötigen, ist für März, April, Mai, Juni, Juli und November noch zu haben.

Liebe Leute, Ihr seht, es geht uns derzeit überhaupt nicht gut. Wir selber helfen, wie wir können. Und manche Hilfe, die wir erhofft hatten, traf nicht ein. Da tut es gut, dass es in der Szene gelegentlich auch uns gegenüber Solidarität gibt. Und das macht uns für die Zukunft auch Mut. Denn ein Projekt wie LUST und LUSTBLÄTTCHEN lebt ja geradezu von der gegenseitigen Hilfe.

Es grüßt Euch

Euer Joachim von der LUST

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Referat und suchen dafür einen öffentlichen Raum.

März 2012

Fr. 02.03. Stammtisch

Fr. 09.03. Filmabend

Fr. 16.03. Referat:

„*Sehnsucht nach Frieden*“

Ostermärsche werden vorbereitet, wir nehmen daran teil. Gibt es spezielle Gründe unserer Bewegung dazu?

Fr. 23.03. Stammtisch

Fr. 30.03. Filmabend

Fast alles findet in unserer WG statt, wo deshalb nicht jede/r hinkommen kann. Bei Interesse anrufen, einladen lassen!

109. Print-LUST, Winter 2011/12

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im Robin Hood, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen Cardabela, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen Land in Sicht, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** Kommunales Kino Weiterstadt, Carl-Ulrich-Str. 9



Winter-LUST 2011/12

Rickys La Gata wurde 40

Ein Gespräch mit Ricky über ihr Frauenlokal in Frankfurt-Sachsenhausen

Was fanden wir auf der Buchmesse?

Vor allem viele Bücher und noch immer Bücher, es gibt sie also noch.

Gespräche über eine neue Utopie

VerlegerInnen auf der Buchmesse unterhalten sich mit Joachim darüber.

Eine gute Lesung

Und die Frage nach dem Buchmarkt sowie die Frage der Toleranz zwischen Lesben und Schwulen.

Lesbisch-schwule Zusammenarbeit

Warum sie oft auch nicht klappt. Und wenn sie klappt, warum sie klappt.

Homosexualität und Zeitgeist

Über die Farbe der Mode bzw. der Kleidung und was sie uns sagt.

Was bringt und das Jahr 2012

Warum dies nicht zu beantworten ist.

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für April 2012) erscheint voraussichtlich am **Donnerstag, 29.03.12**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **15.03.12** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesbian- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Spendenaktion zum Gedenken an die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus

Erinnerung an Lesben und Schwule im Konzentrationslager Ravensbrück

Auf Initiative des Vereins UM-QUEER/Schwule und Lesben in der Uckermark und des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg sollen in diesem Frühjahr in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück zwei Gedenktafeln errichtet werden. Ziel ist es, an die lesbischen Frauen aller Haftgruppen sowie an die wegen Homosexualität verfolgten Männer im Konzentrationslager zu erinnern.

Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurden 100.000 homosexuelle Männer polizeilich erfasst, 50.000 wurden nach § 175 verurteilt. Etwa 10.000 homosexuelle Männer wurden nach Verbüßung ihrer Haftstrafe in Konzentrationslager verschleppt – so auch nach Ravensbrück. Die meisten überlebten diese Qualen nicht. Weibliche Homosexualität wurde nicht strafrechtlich verfolgt. Gleichwohl waren auch lesbische Frauen immer wieder gesellschaftlicher Herabsetzung und Diskriminierung ausgesetzt. Auch wenn sie nicht wegen ihrer Homosexualität inhaftiert waren, haben lesbische Frauen in Ravensbrück gelitten. Für die Errichtung der Gedenk-

tafeln sammelt der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg Spenden: Kontoinhaber: LSVD Berlin-Brandenburg e.V. Kto. 335 00 00, BLZ 100 205 00, Bank für Sozialwirtschaft, Verwendungszweck: Gedenken in Ravensbrück. Alternativ kann auch auf Helpedia gespendet werden: <http://www.helpedia.de/spenden-aktionen/ravensbrueck>

Der Evangelische Kirchenkreis Berlin Stadtmitte hat bereits im vergangenen Jahr einen Teil der Kollekte des CSD-Gottesdienstes, zu dem die Evangelische Kirche und der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg in 2011 erstmals eingeladen hatten, für das Vorhaben gespendet.

Auch in der Bundesrepublik ...

und nicht nur im „Tausendjährigen Reich“ wurden schwule Männer staatlich verfolgt. Das Nazi-Strafrecht gegen Homosexuelle bestand in der Bundesrepublik noch jahrzehntelang fort. Der von den Nationalsozialisten 1935 massiv verschärfte Homosexuellen-Paragraf 175 blieb in der NS-Fassung bis 1969 unverändert in Kraft. Noch bis 1994 gab es das menschenrechtswidrige Sondergesetz gegen homosexuelle Männer, den § 175 StGB.

Nun setzt sich der neue Berliner Senat für die Rehabilitierung der nach 1945 verurteilten Homosexuellen ein. In

den 1950er und 1960er Jahren wurden in der Bundesrepublik Deutschland ca. 50.000 schwule Männer wegen einvernehm-

Aus dem Gedenken an die Homosexuellenverfolgung erwächst Verantwortung

Neuer Film im Denkmal

Anlässlich des Filmwechsels im Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen im Vorfeld des Gedenktages für die Opfer der Nationalsozialismus erklärt Günter Dworek, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Das 2008 der Öffentlichkeit übergebene Denkmal soll die verfolgten und ermordeten Opfer ehren, die Erinnerung an das Unrecht wachhalten und ein beständiges Zeichen gegen Intoleranz, Feindseligkeit und der Ausgrenzung gegenüber den Schwulen und Lesben setzen. Die periodischen Filmwechsel in der Betonstele bieten die große Chance, immer wieder neu nachzudenken, wie diese Aufgabenstellung in unserer Zeit verwirklicht werden kann.

Der neue, heute installierte Film zeigt küssende Männer- und Frauenpaare, aber auch Reaktionen der Umwelt darauf. Er macht damit auch Homophobie zum Thema, deutet an, dass heute noch ein Kuss im öffentlichen Raum für Lesben und Schwule Gefahr bedeuten kann. Im nationalsozialistischen Deutschland fand eine Homosexuellenverfolgung statt, die in ihrem Ausmaß und in ihrer mörderischen staatlichen Effizienz ohne gleichen in der Geschich-

te ist. Deutschland hat daher eine besondere Verantwortung, Menschenrechtsverletzungen an Lesben und Schwulen entschieden entgegenzutreten. In vielen Ländern werden Lesben und Schwule heute noch verfolgt und kriminalisiert.

Auch in der eigenen Geschichte gibt es noch einiges aufzuarbeiten. Das Nazi-Strafrecht gegen Homosexuelle bestand in der Bundesrepublik noch jahrzehntelang fort. Der von den Nationalsozialisten 1935 massiv verschärfte Homosexuellen-Paragraf 175 blieb in seiner NS-Fassung bis 1969 unverändert in Kraft. Die Verfolgung durch Polizei und Justiz ging ungebrochen weiter. Das ist ein monströser Schandfleck unserer Demokratie.

Wir fordern die Aufhebung der Unrechtsurteile sowie die Rehabilitierung und Entschädigung der in Deutschland wegen homosexueller Handlungen verfolgten Menschen. <http://www.lsvd.de>

ARTENVIELFALT!

ICH WEISS WAS ICH TU
www.iwwit.de

Wie wir unseren Platz in der Szene gefunden haben? Das erfährst du auf www.iwwit.de

LOVE
1985-2015

Deutsche AIDS-Hilfe

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Wagemannstraße 15
 65183 Wiesbaden
 0611 378107

Di. 10 - 20 h, Mi. - Fr. 09 - 20 h, Sa. 09 - 15 h
 www.abschnittfrisoer.de

Apotheker
 Matthias Havenith



65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Abschnitt - Frisör Möller

„Abschnitt“ ist ein Frisörsalon mit Atmosphäre in der Altstadt von Wiesbaden. Kundinnen und Kunden fühlen sich hier „zu Gast bei Freunden“. Die 1. Etage ist für Raucherinnen und Raucher vorgesehen.

Bei gutem Wetter sitzen Sie auch im gemütlichen Hof und lassen sich „bedienen“. Für Herren die neue Herrenlinie „American Crew“.

Für besondere Anlässe:

Haarverlängerung in neuer Dimension!

- sensationelles, neues Verfahren
- Haarverlängerung in nur 90 Min.
- Haaransatz mehrmals verwenden
- tolle Optik
- wunderbares Gefühl

Hair Talk Extension, powered by arcoss

Einfach vorbeikommen oder anrufen. Wir beraten Dich gerne!

Apotheken-Info:

Optimistische Menschen leben länger

Menschen, die positiv denken, haben eine höhere Chance auf ein langes Leben als Pessimisten – und zwar unabhängig davon, ob sie chronisch krank sind, rauchen oder einen anderen gesundheitlichen Risikofaktor haben. Das ist das Ergebnis einer Langzeitstudie schweizerischer Forscher.

Forscher der Universität Zürich untersuchten die Langzeiteffekte der Lebenseinstellung auf die Lebenserwartung. Dazu befragten sie 8200 Männer und Frauen verschiedener Altersklassen – Gesunde wie chronisch Kranke, Raucher wie Nichtraucher – nach ihrem allgemeinen und gesundheitlichen Wohlbefinden. 30 Jahre später ermittelten sie die Überlebensrate der Teilnehmer.

Das Überraschende war, dass auch gesundheitliche Risikofaktoren wie Rauchen, Diabetes oder Bluthochdruck den Zusammenhang zwischen Selbsteinschätzung und Lebensalter kaum änderten. Das Sterberisiko lag bei pessimistischen Männern immer noch 2,9-mal höher als jenes der Optimisten. Bei den Frauen lag es 1,5-mal höher.

Laut Studienleiter Matthias Bopp sei der Zusammenhang zwischen Gemüt und Lebenserwartung nicht mit bereits bestehenden oder aufkommenden Erkrankungen der Teilnehmer zu erklären. Die Studiendauer von über 30 Jahre mache dies unmöglich. Viele Teilnehmer litten während der Befragung noch nicht an der Krankheit, die zu ihrem Tod führte. Vielmehr deuten die Studienergebnisse darauf hin, dass Optimisten gesundheitliche Ressourcen besitzen, die sie länger leben lassen. Diese Ressourcen sind zum Beispiel eine hohe Stresstoleranz oder ein stabiles familiäres Umfeld.

„Das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ und den besten Service findet man(n) im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße.

Zwar noch kein reiner GAY-Shop – aber ein immer größer werdendes GAY-Angebot – welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist. Hier findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. - einzigartig auf Maß anfertigen lassen. Ebenso rundet die gutbesuchte Video-Cruising-Area mit dem günstigen Tagespreis von 7,- Euro das Angebot ab. Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de und www.adamundeva-online.de
 Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Wiesbaden im März 2012

Robin Hood

Sa. 31.03.12 ab 21 h **Björns Karaoke-Party**, das ultimative Party-Event.

Trend

Beerbust gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 6 Euro pro Person, so viel sie will. **Wi-Fi** gratis für die Gäste.

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässing-Straße 5, Tel: 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 05.03.) von 16 - 19 Uhr.
 - **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (19.03.) 16 - 19 h.
 - **Anonymes Beratungstelefon** der Aidshilfe Wiesbaden Mo., Fr. 19-21 Uhr: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

AIDS-Hilfe Wiesbaden

Vernissage am 9. März 2012 ab 19:00 Uhr **mit Musik von Chris & Taylor** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässing-Str. 5, 65183 Wiesbaden. Ausstellung bis zum 25. März während der Öffnungszeiten von 10 – 14 Uhr **Die Ausstellung ist Teil des Programms der Kurzen Nacht der Museen Wiesbaden Sa. 24.03. von 19 bis 24 Uhr**

Kurze Nacht der Museen

Am 24. März 2012 laden am Wochenende, an dem die Uhren auf Sommerzeit umgestellt werden, traditionell alle Wiesbadener Galerien und Museen usw. (29 Orte) der Stadt Wiesbaden anlässlich der „Kurzen Nacht der Galerien und Museen“ zum kostenlosen Besuch in ihre Ausstellungen ein.

ROSA-LÜSTE:

Veranstaltungen und Treffen, siehe **S. 2** oben oder unter www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden

13.3.: **Warmer Stammtisch im Café Klatsch** ab 20.30 Uhr.
 16.3.: **'Let's go queer!'** im **Schlachthof**, doors open 22.00 Uhr.
 19.3.: **Offener Arbeitskreis CSD** im Schlachthof-Büro ab 20.00 Uhr.

Gruppe:
ROSA LÜSTE Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de
Events/Veranstaltungen:
Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de
ROSA LÜSTE - siehe oben!
Come-out e.V. www.come-out.de
Medien:
 LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de
Beratung:
AIDS-Hilfe: 18411
ROSA LÜSTE: 37 77 65

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**
Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.
 Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.
Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Bistro - Bar
 Römertor 7
 65183 Wiesbaden
 0611 - 373040



www.trend-wi.de



Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
 Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.



gemalt und fotografiert

Bilder: Desi Defareski

Warmes Wiesbaden und Schlachthof:
 16.3.: **'Let's go queer!'** im Schlachthof, doors open 22.00 Uhr.

Robin Hood
 Sa. 31.03.12 ab 21 h
 Björns Karaoke-Party
 das ultimative Party-Event

Bücher Im März

Fassennacht ist vorbei. Auf der Tgesordnung stehen nun wärmere Tage, auf die wir ungeduldig warten, wahrscheinlich Ihr auch. Einige Bücher warten auch auf Euch. Wir stellen sie Euch hier vor.

Straße der Stufen

Roman von Ronald Tavel (1964), aus dem Englischen von Joachim Bartholomae & Otto Wilck, Hardcover mit Schutzumschlag, Männerchwarm Verlag, 328 Seiten zu 19,90 EUR (D), ISBN: 978-3-86300-030-1

„Tanger, die marokkanische Metropole an der Straße von Gibraltar: durch ihren internationalen Status war die Stadt lange Zeit eine Art Brückenkopf für europäische Künstler und Intellektuelle in Nordafrika.

André Gide, Paul Bowles, William Burroughs - für sie und zahlreiche andere war die Kombination von gutem Cannabis und sexueller Freizügigkeit verlockend.

Mit der Unabhängigkeit von Frankreich Mitte der fünfziger Jahre begibt sich das Land auf die Suche nach einer neuen Identität.

In dieser Zeit des Umbruchs, viele Jahre vor Beginn des Massentourismus, trifft der 18jährige Amerikaner Mark Crane in Tanger ein. Jenseits der Subkultur der Bohemiens lebt er in einer billigen Pension unter einfachen Leuten.

Als Ausländer ist Mark überall, wohin er kommt, eine Sensation, sofort sammelt sich um ihn ein Gefolge von arbeitslosen Handwerkern, Bettlern, Schuhputzern und Herumtreibern, für die Mark selbst mit seinem Budget von drei Dollar am Tag ein reicher Mann ist.

Man macht gemeinsam Ausflüge, kiff, trinkt Tee und erzählt sich Geschichten; auch Sex unter Kumpels gehört dazu,



aber darüber wird nicht geredet. Manche seiner neuen Freunde spielen durchaus mit dem Gedanken, den reichen Ami unauffällig abzumursen und auszurauen, aber Hamid, ein junger Tischler, passt auf ihn auf. Langsam entsteht zwischen den beiden eine enge Freundschaft.

Ronald Tavel (1936-2009) ist es gelungen, seine eigenen Erlebnisse auf faszinierende Weise aufzubereiten, es ist wahrhaftig eine fremde Welt, die er vor dem Leser entfaltet.

Nach Abschluss der Arbeit an diesem Roman schrieb er zahlreiche Drehbücher für Andy Warhol und begründete in New York das Theatre of the Ridiculous.

Sein großes Jugendwerk erscheint jetzt erstmals in einer sorgfältig editierten Fassung.

„Das beste Buch über Marokko, das ich je gelesen habe“. William Burroughs. Soweit die Informationen des Verlages.

Ich finde hier einen Roman aus den 60er Jahren in Marokko vor, der in Form von Erzählungen geschrieben ist, die von den handelnden Personen zu stammen scheinen.

Jedes Kapitel ist mit einem Namen überschrieben und hier finden sich dann die Erzählungen der einzelnen Subjekte. Man erfährt so nicht nur die Worte, die sie wählen, sondern auch ihre Gedanken und somit ihren jeweiligen Blick auf die Welt.

Der Leser oder die Leserin dieses Buches kann hier erfahren, dass Menschen, die die Welt völlig unterschiedlich sehen, die somit die Motive ihrer Mitmenschen nicht wirklich verstehen können, dennoch sich zum Beispiel lieben können und über längere Zeit zusammen sein können und offenbar beide davon etwas haben.

Man erfährt außerdem etwas von den Umbrüchen der angegebenen Zeit in der marokkanischen Gesellschaft, die ja in den großen Städten eher international ist, in der auch Menschen mit französischem Hintergrund leben, mit spanischem Hintergrund wie die Kabylen, mit dem Hintergrund der arabischen Sprachen und mit

„Moghrebi“, dem regionalen Dialekt.

Mark, der Amerikaner, der ein wenig naiv in den ärmeren Regionen der Städte in Marokko umherreist, ist das Alter Ego des Autors. Aber es tauchen auch noch andere Reisende auf. Europäer und Amerikaner sind hier reich, weil fünf marokkanische Francs Ende der 50er Jahre einem amerikanischen Cent als vier deutschen Pfennigen entspricht, die für Marokkaner riesige Summen von 10.000 Franks entsprechen ca. 80 DM. Dies und mehr ist im Nachwort des Herausgebers erklärt und hilft zu verstehen, dass wir hier ein Stück Weltliteratur vor uns liegen haben. (js)

Pöse Puben

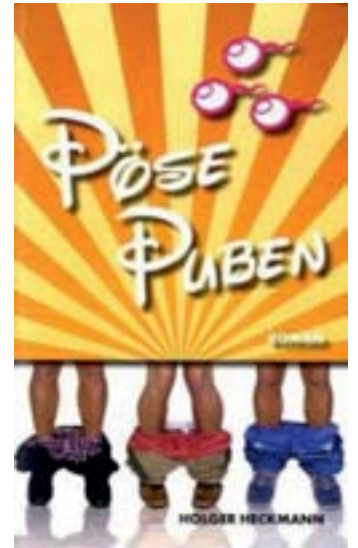
Roman von Holger Heckmann, Umschlaggestaltung und Satz von Holger Heckmann, Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, 200 Seiten zu 13,90 Euro, ISBN-10: 3-8423-4043-5

„In diesem Buch wird die Geschichte von drei sehr unterschiedlichen Männern erzählt, die lediglich ihre Liebe zu Männern verbindet. Da ist zum einen Christian, der sich pünktlich zur 10-Uhr-Pause auf dem Firmenklo selbst befriedigt, was alle Kollegen wissen. Zum anderen sind da Philipp und Steffen, die ein flüchtiges Abenteuer zusammengebracht hat. Christian schaltet eine Anzeige, um Mitbewohner für seine Wohnung zu suchen. Prompt finden sich Philipp und Steffen zum Wohnungscasting ein.

Aus diesem zunächst eher wenig versprechenden Treffen entwickelt sich eine packende Geschichte, in der sich die drei mal ganz nah und mal ganz fern sind.

Andere Kerle, aber auch Frauen nehmen Einfluss auf das Trio, wobei der Leser in die Welt des schwulen Lebens entführt wird. Diese erweist sich enger mit der „normalen“ Welt verwoben, als den Protagonisten lieb ist.

Mit viel Humor und Augenzwinkern plus einer großen Portion schaurig schöner Wahrheiten wird Mann/Frau in die schwule Welt entführt.



Ein fesselndes und gleichzeitig nachdenklich stimmendes Buch, was dem Leser häufig ein Schmunzeln auf die Lippen zaubert, ihn lauthals lachen lässt, aber auch mal eine Träne und am Ende den Wunsch nach mehr entlockt. Wie es im schwulen Leben halt so ist...“ Das ist der Klappentext, der auch überall im Internet als Kurzbeschreibung angeboten wird.

Überall wo Holger, manchmal auch mit anderen Partnern das Buch vorstellt, ist die Hölle los. Er kommt gut an, weil die Texte in einem netten Erzählstil und manchmal auch mit der in der Szene üblichen Lästerhaftigkeit, im Grunde aber freundlich dargeboten ist, und der Inhalt im Grunde aus dem Leben gegriffen ist. Das wird Dir auch beim Lesen auffallen.

Du fängst an zu lesen und hörst nicht auf, kommst immer weiter, bis das Buch ausgelesen ist.

Die Ankündigung bzw. Kurzbeschreibung hat Dich vielleicht dazu gebracht, hier ein Porno zu erwarten oder Ähnliches, aber das ist ein Irrtum.

Klar, es wird das Leben erwähnt, wie es sich zeigt, und im schwulen Leben steht nun mal Sex im Mittelpunkt. Dem wird Rechnung getragen, aber nicht im Stile eines Pornos, sondern eines Romanes.

Wenn Ihr ins Internet geht und auf www.poese-puben.de geht, werdet Ihr viele interessante Informationen erhalten, auch über das Podcast im Internet. Das Buch ist empfehlenswert. (js)

Neues aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Oper

Samstag, 3. und Sonntag 18. März, jeweils 18 Uhr, Großes Haus

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik in drei Aufzügen von Richard Strauss Dichtung von Hugo von Hofmannsthal. Musikalische Leitung Wolfgang Ott, Inszenierung Renate Ackermann



Schauspiel

Samstag, 24. März, 19.30 Uhr, Kleines Haus

Volpone

Komödie von Ben Jonson, Inszenierung Herbert Fritsch

„Er setzt darauf, dass seine Mitbürger in der Stadt Venedig nicht weniger habgierig sind als er selbst. Er lässt Mücke das Gerücht verbreiten, er sei todscherbenkrank – und prompt kommen sie angeschwirrt, die Erbschleicher und Gierschlünde, und belagern den Fuchs in der Hoffnung, sein letztes Stündlein sei bald gekommen. Jedem verspricht der Fuchs, ihn großzügig in seinem Testament zu bedenken. Das lässt er sich gut bezahlen. Die Rechnung geht auf: der Strom an Bargeld, Geschmeide, kostbarem Geschirr und anderen hochwertigen Geschenken reißt nicht ab,

denn jeder hofft, sich auf diese Weise als Alleinerbe zu profilieren. Einer ist sogar bereit, seine junge Frau (auf die er sonst rasend eifersüchtig ist) dem Fuchs für eine Liebesnacht zu überlassen.“

„Fuchs und Mücke amüsieren sich prächtig über die Dummheit ihrer Mitwelt – bis der Wind sich dreht und die Sache auffliegt. Das Gericht nimmt sich der Sache an, aber da die Erbschleicher nicht wollen, dass Fuchs verurteilt wird und der Staat sein Geld einsackt, sorgen sie dafür, dass er frei gesprochen wird. Nun lässt Fuchs das Gerücht verbreiten, er sei

„Zurück zu Mozart!“ lautet die Parole, der Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal folgen, als sie mit „Der Rosenkavalier“ ein klassizistisch-humanistisches Liebes-Lehrstück zelebrieren, dessen Handlung von Hofmannsthal einmal (höchst unvollständig) wie folgt zusammengefasst worden ist:

„Ein dicker, älterer, anmaßender Freier, vom Vater begünstigt, wird von einem jungen hübschen ausgestochen.“

Begeisterter Premierenapplaus für das sehr hörensvalue Ereignis. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.03.11

Die Premiere von Richard

Strauss' Oper „Der Rosenkavalier“ bekam am Samstag im Wiesbadener Staatstheater stürmischen Jubelbeifall.

Zu Recht: Selten wurde eine so stimmige, gleichermaßen lyrische und tiefsinnige, dabei humorvolle und bei aller Deftigkeit nie platte Sicht in den vergangenen Jahren auf eine Bühne gebracht. Gießener Allgemeine, 21.03.11

Nach einem brillanten „Barbier“ hat sich das Staatsorchester nun mit dem „Rosenkavalier“ von Richard Strauss erneut selbst übertroffen und wird für seine Leistung vom Premierenpublikum gebührend gefeiert. Wiesbadener Kurier, 21.03.11



gestorben, um sich an der Schlacht ums Erbe zu weiden. Vorher verspricht er auch Mücke sein gesamtes Vermögen. Ein

Schritt, den er noch bereuen wird, denn Mücke erweist sich als gelehriger Schüler seines Herren...“

„Ein durchgeknalltes, buntes Spektakel, mit Karacho inszeniert und spielwütig auf die Spitze getrieben von einem außer Rand und Band und wie aufgezogen agierenden Ensemble. (Volpone) stets zur Seite ist Mücke, den Wolfgang Böhm als herrlich unmöglichen Narren im Strampelanzug gibt. Dabei spricht er so unwahrscheinlich schnell, dass man schon beim Zuhören ins Stolpern gerät. Theater im Schleudergang. 11.000 Umdrehungen die Minute. Laut und hysterisch. (...) wir verlassen das Theater richtiggehend aufgeputzt. Irrendwie gut. Nachtkritik, 09.11.09

Ballett

Romeo und Julia

Ballett von Stephan Thoss, Musik von Sergej Prokofjew und Michael Nyman, Ballett und Orchester des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.

Das ganz neue Ballett von Stephan Thoss mit Musik von Sergej Prokofjew und Michael Nyman gibt es dreimal zu sehen im März im Staatstheater Wiesbaden: So, 04. März, 16.00 Uhr; Do, 08. und Sa, 24. März, 19.30 Uhr im Großen Haus.

(Weitere Information dazu auf Seite 7 in der Februar-Ausgabe des LUSTBLÄTTCHENS)



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Club Sauna
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
Verdi
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Queer
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum
HEGUWA Erotikshop

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Überall ist Griechenland

In Athen bei den großen Demonstrationen gab es Schilder der Demonstranten, dass an Griechenland das durchgesetzt werde, was man für die gesamte Eurozone vorbereite. Denken wir mal nach: Kann das der Fall sein?

Es geht offensichtlich in Griechenland darum, dass den ArbeitnehmerInnen die Löhne und die Renten abgebaut werden, so dass große Teile der Wirtschaft zusammenbrechen, nämlich die Teile, die davon leben, dass sie den ArbeitnehmerInnen und Rentnern die Lebensgrundlagen verkaufen. Dies wird von der Gemeinschaft der EU verlangt, ganz besonders von Frau Merkel, und zwar deshalb, weil die Wirtschaft Griechenlands nicht die Summen aufbringen kann, die in den internationalen Geldtransaktionen aufgebracht werden müssten, um den internationalen Investmentbankern gute Gewinne zu garantieren. Die Bevölkerung soll dies offensichtlich durch systematische Verarmung richten.

Die reiche griechische Oberschicht hat es offensichtlich geschafft, dafür zu sorgen, dass sie überhaupt keine oder nur wenig Steuern entrichtet. Durch die bisher erfolgten Einsparungen sind viele Arbeitsplätze abgebaut worden, im öffentlichen Dienst und in großen Teilen der Wirtschaft.

Zu den Forderungen gegenüber Griechenland gehört die zunehmende Privatisierung von

Einrichtungen, die in öffentlicher Hand sind, und damit dann „Geldanleger“ über den internationalen Finanzmarkt diese dann ehemaligen staatlichen Betriebe kaufen wollen, um dadurch eine gute Rendite zu erwirtschaften, ist die Versorgung der Bevölkerung nicht das vorrangige Ziel, sondern das Erwirtschaften von einer möglichst hohen Rendite für die „Geldgeber“.

In einer ganzen Reihe von Nachbarländern innerhalb der EU aber auch in den USA usw. läuft dies schon lange so, und auch bei uns ist man daran, möglichst solche Einrichtungen in öffentlicher Hand zu privatisieren, die ursprünglich zur Versorgung der Bevölkerung eingerichtet worden sind, zum Beispiel die städtischen Krankenhäuser.

„Wir haben jahrelang über unsere Verhältnisse gelebt“, sagen in den Talkshows die öffentlich auftretenden Unternehmerverbands-Chefs und eigentlich ist es ja auch eine Frechheit, wenn Arbeitnehmer mehr Geld für ihre Arbeit haben wollen, sollen sie doch froh und dankbar sein, dass sie noch einen Arbeitsplatz haben. Es wäre ihnen ja sonst langweilig.



Ist es denkbar, dass die griechischen Verhältnisse auch nach Deutschland kommen?

Da befürchte ich ja schon, dass dies schlechend längst geschieht, zuerst in den Gemeinden, wo es ums tägliche Leben der dort lebenden Bevölkerung geht, dann natürlich in den Ländern und im Bund. Irgendwann teilen die Gemeinden mit, dass sie die Sozialhilfe, heute oft auch Hartz IV, einstellen, weil sie das Geld dazu nicht haben. Und wer in der Gemeinde noch was hat, der zahlt zunehmend hohe Gebühren dafür, so dass er es längerfristig verlieren muss, sofern es jemand nimmt. Seid herzlich begrüßt

Eure Tante Karla

Herzensbrecher

Les amours imaginaires, Heartbeats von Xavier Dolan, Kanada 2010, Darst. Xavier Dolan, Monia Chokri, Niels Schneider, Anne Dorval, Sprachen: französisch + deutsch, Extras: Geschnittene Szenen, Pannen, Audiokommentar von Dolan & Choukri, Wendecover mit den beiden anderen Köpfen des Trios, Galerie, Trailer-show. DVD: koolfilm
Eigentlich sind der schwule Francis und seine beste Freundin Marie ein Herz und eine Seele. Dumm nur wenn man auf denselben Typen steht. „Wer ist denn dieses

schöne selbstverliebte Wesen?“ fragt Marie und meint damit den blondgelockten Nicolas, der mit den Freunden am Tisch sitzt, während sie beide in der Küche schuften. Man gibt sich desinteressiert, um sich dann aber doch mit ihm zum Kaffetrinken zu treffen. Nur nicht zu viel Interesse zeigen.

Ein weiteres Treffen, Nicolas ist sympathisch und scheint nicht abgeneigt, aber eigentümlich selbstbezogen. Schwer zu durchschauen, das Verhalten des Beaus. Auch scheinen ihm die teuren Geschenke der beiden nicht weiter bemerkens-

wert. Vielleicht bringt eine Fahrt aufs Land etwas Licht ins Dunkel und eine Entscheidung. Und auch hier belauern sich die beiden und eifersüchteln um die Wette, wenn das Opfer der Begierde sich einmal länger mit dem jeweils anderen beschäftigt. Aber alles scheint möglich...

Dolans Film beschreibt mit Sympathie für die Hauptfiguren und Ironie die Unsicherheiten und Verletzlichkeit beim Kennenlernen. Klar, das Thema, der Film erinnert an Truffauts „Jules et Jim“. Ebenso mag man Einflüsse der Nouvelle Vague, von Almodovar etc. entdecken. Vorbilder, hinter denen sich der Film nicht verstecken muss. Xavier Dolan gilt seit seinem Debüt mit dem Film „I Killed my Mother“ als Wunderkind. Und auch hier hat



der mittlerweile 22-Jährige wieder Regie, Drehbuch und eine Hauptrolle übernommen. Von der Kritik wurde auch dieser Film wieder fast einhellig hochgelobt. Und sein dritter Film „Lawrence Anyways“ soll noch 2012 in die Kinos kommen. Wir können gespannt sein!



Darmstadt im März 2012

In der Darmstädter Szene gibt es ganz besonders:

Montag, 12.3. – ab 20 Uhr

Treffbunt – kreuz und queer durch Darmstadt Offener Treff,

der Ort wird noch bekannt gegeben: www.vielbunt.org

Freitag, 16.3. – ab 22 Uhr

Schriil und Laut - Kiss me, it's my Birthday. Einjähriges Jubi-

läum der Party, mit DJ Jasmin und Rosa Opossum

Mühlheim am Main: Gerdas Kleine Weltbühne

Nicht nur weil Hamburger Künstler nun parallel zur Gerdas Kleiner Weltbühne bis Juni das Kulturleben des Rhein-Main-Gebietes von Mühlheim aus bereichern, ist „Gerdas Kleine Weltbühne“ erwähnenswert, sondern weil diese Bühne schon seit 37 Jahren in Mühlheim existiert und so diese unbegreifliche Faszination der Travestie ausstrahlt.

Die Welt der Travestie lockt Lesben und Schwule an, aber besonders auch ganz „normale“ Männer und Frauen, die sich hier und da auch einmal etwas Verruchtes gönnen wollen. In Gerdas kleiner Weltbühne

werden sie von einer Show überrascht, die es mit den großen und bekannten Travestiebühnen der Welt durchaus aufnehmen kann.

Mittwochs bis samstags täglich ab 19.30 Uhr (Einlass zwischen

18 und 19 Uhr) sowie freitags und samstags ab 22,30 Uhr (Einlass zwischen 21,45 und 22 Uhr) können die BesucherInnen in Gerdas kleiner Weltbühne die kleine und die große Welt der Travestie erleben.



Travestie-SHOW-Theater
GERDAS kleine WELTBÜHNE

Tickets buchen Sie telefonisch Montag bis Samstag von 11 – 18 Uhr unter 06108/75491. Sie können auch im Ticket-

Café buchen und kaufen und bekommen mit etwas Glück auch noch kurzfristig Karten. Sie finden alles Weitere über www.gerdas.de.

Waldgaststätte „Matzenmühle“ der neue Cruiser-Treff ab 22 Uhr in Niederglabach

In der Nähe von Bad Schwalbach (und in den Karten zu Schlangenbad gehörend angegeben) gibt es die Waldgaststätte Matzenmühle, die ab 22 Uhr „einschlägig“ für Cruiser wird.

Nach dem Muster der früheren „Scheune“ in Frankfurt, sollen Cruiser in der Matzenmühle auch in kalten Jahreszeiten fündig werden können.

Bei entsprechenden Wetter kommt zum Inside-Cruising in der Matzenmühle auch das Outside-Cruising im umliegenden Wald als Möglichkeit hinzu.

Waldgaststätte „Matzenmühle“

Inh. G. Weidemüller

Tel./Fax 06124/508595

65388 Niederglabach

Nach dem Muster der früheren „Scheune“ in Frankfurt, sollen Cruiser in der Matzenmühle auch in kalten Jahreszeiten fündig werden können.

Anarchie Girls

Anarchija Zirmunuose, Litauen/ Ungarn 2010, Reg. S. Drunga, Darst.: T. Vaskeviciute, S. Janusauskaite, J. On-aityte. Originalfassung, dt. Untertitel. DVD: Pro-Fun Media.

Hier studieren? Das sei doch ein Witz. Wer könne, ginge doch weg, erfährt Vilé auf ihrer Zugfahrt nach Vilnius von Mitreisenden. Das hier in Litauen wäre doch das reine Chaos, Anarchie.

Mit Mamis Eingemachtem im Gepäck trifft Landei Vilé in der Hauptstadt ein. Sie will dort Pädagogik studieren. Doch der Empfang bei der Tante fällt eher kühl aus und schnell wird klar, das Zusammenleben mit ihr wird problematisch. Aber Vilé will eh auf eigenen Beinen stehen. Doch wo wohnen, wie die Miete zahlen? War da nicht an der Bushaltestelle ein Zettel von einer Sandra, die die A in ihrem

Namen zu AnarchistInnenzeichen einkreist hat? Sie bietet recht günstig eine Ein-Zimmer-Wohnung an.

Sandra, wie sich herausstellt, ist eine toughe, androgyne Frau in Vilés Alter. Die Wohnung ist o.k., wenn auch eher karg. Sie gehört Sandra und ihrem Bruder, aber Sandra kümmert sich um die Vermietung. Wenn Vilé ein Problem hat, soll sie nur drei A auf Sandras Handy simsen. Sie komme dann vorbei.

Doch Vermieterin Sandra schaut auch unangemeldet vorbei und Vilé scheint das nicht weiter zu stören. Bei einem Tee kommen sich die beiden Frauen näher. Was die drei A bedeuten, will Vilé wissen. „Anarchija“ meint Sandra, also Anarchie. Für sie sei Anarchie nicht Chaos sondern Schutz. Wie das gemeint ist, wird Vilé bald erfahren. Sie stellt Vilé zwei Freundinnen vor, Lina und Jurga.

Eine von ihnen wurde von ihrem Typ verprügelt und Sandra nimmt sich der Sache an...

In Sandras Vorstellungswelt verbinden sich die A in den Namen zum gemeinsamen Ganzen, zu ihrer Vorstellung von Anarchie, ganz ohne die Regeln von Regierungen. Ihre Freundinnen tragen je ein A in ihrem Namen, Sandra selber zwei, ihr ominöser Bruder sogar drei. Aber Vilé? Sie passt da eigentlich nicht dazu. Doch sie ist fasziniert und hat auch kein Problem damit, dass Sandra ihr ein Päckchen zum Aufbewahren übergibt. Eine Pistole und eine größere Menge Geld, wie sich herausstellt. Mit Anarchie hat das Ganze nichts zu tun. Sandra mag zwar in der Gruppe ihrer Frauen den Ton angeben, aber sie ist auch abhängig von ihrem kriminellen Bruder.

Drungas Film beschreibt teilweise beklemmend die Situation junger



Menschen in Lettland, die geprägt ist vom Niedergang der Gesellschaft, von Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit. Wie wir auch aus den eingestauten Fernsehnachrichten erfahren, haben fast 10 Prozent der Litauer bislang ihrem Land den Rücken gekehrt. Wer die Möglichkeit hat, geht ins Ausland.

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glössing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids.

Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16 - 19 h. **Anonymes Beratungstelefon** der Aidshilfe Wiesbaden Mo und Fr. 19-21 Uhr: 0611/19411
<http://www.aidshilfe-wiesbaden.de>

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275
Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Straßburg. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte erklärte, dass Schweden nicht gegen das Recht auf freie Meinungsäußerung verstoße, wenn es Hassreden gegen Homosexuelle unter Strafe stelle. Vier Rechtsextremisten der „Nationell Ungdom“, der Nationalen Jugend, hatten geklagt. 2004 hatten sie in einer Schule in Söderhamn homophobe Flugblätter verteilt. 2006 wurden sie deswegen zu Geldstrafen bis zu 2.000 Euro verurteilt, einer zu einer Bewährungsstrafe. Die Rechten hatten Homosexualität als „abartige sexuelle Neigung“ mit „moralischschädigender Auswirkung“ bezeichnet. Sie machten Homosexuelle für Aids verantwortlich und auch für die Verharmlosung von Pädophilie. Der Gerichtshof stellte fest, dass Artikel 10 der Europäischen Menschenrechtskonvention zwar das Recht auf freie Meinungsäußerung garantiere, die Aussagen der Beschuldigten aber ernste und vorurteilsbehaftete Behauptungen darstellten. Diese könnten auch bestraft werden, wenn der unmittelbare Aufruf zu Hasstaten fehle. Ebenso schwer wie die Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe oder Herkunft wiege die aufgrund der sexuellen Orientierung. Dies wurde einstimmig festgestellt.

Paris. Nicolas Sarkozy kündigte an, dass es mit ihm keine Öffnung der Ehe für Homosexuelle geben werde, während sein sozialistischer Gegenkandidat Hollande für eine Gleichstellung eintritt. Auf diese Weise will er im Präsidentschaftswahlkampf auf seine konservativen Wähler zugehen. In einem Interview mit Le Figaro sagte er: „Wir brauchen in diesen unruhigen Zeiten Bezugspunkte. Ich will nicht, dass wir das Bild der Ehe als wichtige gesellschaftliche Institution verwischen“. Die Öffnung der Ehe öffne die Tür auch für ein Recht auf Adoption. Auch Eingetragene Partnerschaften würden das „Konzept der Ehe“ untergraben und wären verfassungswidrig, wenn sie nur für Homosexuelle gelten würden. Homosexuellen steht zur Zeit nur der Weg des PACS offen, des zivilen Solidaritätspaktes, der viele Rechte der Ehe enthält und ohne Probleme wieder aufgelöst werden kann. Neunzig Prozent der Menschen, die ihn eingehen, leben in heterosexuellen Beziehungen.

Genf. In einem Schreiben an den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen erklärte ein Vertreter Pakistans, dass die 56 Mitglieder des islamischen Blocks nicht an Gesprächen über die Verbesserung der Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern (LGBT) interessiert sind. Anlass für den Brief ist ein Forum, dass für den 7. März geplant ist. Hier soll zum ersten Mal die Diskriminierung auf-

grund sexueller Orientierung und Genderidentität zum Thema gemacht werden. Mit knapper Mehrheit, gegen die Stimmen der islamischen Staaten und des Vatikans, hatte im letzten Juli der Menschenrechtsrat eine Resolution verabschiedet, der sich mit der Situation der LGBT beschäftigt. Über diese Resolution sollte nun geredet werden. In dem pakistanischen Schreiben äußern sich die islamischen Staaten nun „tief besorgt“. Es fänden nun „kontroverse Vorstellungen“ Einzug, die ohne Basis in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ wären. „Verstört“ sei man über den Versuch, „den Fokus auf bestimmte Personen zu setzen, aufgrund ihres abnormalen sexuellen Verhaltens“.

Kampala. Eine Tagung von schwulen und lesbischen Aktivistinnen, die in einem Hotel in Entebbe stattfand, wurde von Polizisten aufgelöst. Die Aktion wurde persönlich vom ugandischen Ethik-Minister geleitet. Simon Lokodo, der auch katholischer Priester ist, erklärte den TeilnehmerInnen, dass ihr Treffen illegal sei. Er versuchte auch die

Organisatorin, die international anerkannte Menschenrechtsaktivistin Kasha Jacqueline Nabagesera zu verhaften, die aber rechtzeitig aus dem Hotel flüchten konnte. Homosexualität sei in Uganda nicht akzeptiert. Es sei seine Aufgabe als Minister und „Gewissen des Landes“, alle Aktivitäten zu unterbinden, die Homosexualität förderten.

Wien. Der ehem. Vorsitzende der BZÖ u. „Seelengefährte“ Haider Stefan Petzner fühlt sich durch einen Politiker der österreichischen Grünen homophob beleidigt. Mitarbeiter Petzners und ein ÖVP-Abgeordneter wollen gehört haben, dass der Grünen-Politiker Pilz gerufen habe: „Petzner, nimm eine Banane und setz dich drauf!“. Dies wird von Pilz bestritten. Ein FPÖ-Politiker will gehört haben, dass Petzner rausgehen und eine Banane essen solle.

Tripolis. Die neue libyische Regierung nutzte ihren ersten offiziellen Auftritt im Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen zu einer harten Kritik gegen die Homosexuellen-Politik der UN. Beratungen zu diesen Themen würden „die Religionen beeinträchtigen“. Und ähnlich wie der Vatikan, sieht man das Überleben der Menschheit in Gefahr. Im März letzten Jahres wurde wegen der Menschenrechtsverletzungen durch das Gaddafi-Regime Libyen von den Beratungen ausgeschlossen.

Im November wurde die neue Regierung dann wieder aufgenommen. Besonders die Resolution des UN-Menschenrechtsrates, der die Diskriminierung von LGBT zum Thema hat, ist der libyschen Regierung ein Dorn im Auge.



Mainz im März 2012

Chapeau

Regelmäßig: Jeden Mo. bis Do. 21-22 Uhr
Happy Hour (nicht vor Feiertagen oder bei Events) **Schnäpschentag:** jeden Freitag und Samstag ab 17 Uhr. Immer am 1. Freitag im Monat **Schlagerabend** und am 3. Freitag im Monat **"Karaoke im Chapeau"**.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22:00 Uhr schwul-lesbische Fete, Kulturcafé, Fr. 09. u. 23.03.

Frauzentrum Mainz e.V.

Sa. 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Do. ab 19 h **Jung-Lesben-Gruppe**.

Takeover Friday

Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends: Freitag, 16.03. ab 20 Uhr Hintz & Kuntz, Fischtorstrasse 1 55116 Mainz. Info: www.takeoverfriday.de

Meenzelmänner

Stammtisch im Hafeneck um 20 Uhr am Fr. 16.03. und Fr. 30.03., Näheres unter www.meenzelmaenner.de

Kinder des Olymp

Stammtisch in der BJS beim Brunch (11.03., 11 - 14 Uhr) Weitere Infos findet Ihr im Internet: www.kinder-des-olymp.org

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:
 Mi. 07.03. „**Lesbisches Historiendrama**“ - Kampf um die Liebe des Lebens, Mi. 14.03. **Schwule Kurzfilme**. Mi. 21.03. **Lucias Reise** - Coming-out-Drama. Mi. 28.03. **Private Romeo** - „Romeo und Julia“ schwul neuinterpretiert

Events: Do. 01.03. **Bio-Pastaabend**. Sa. 03.03.: **80er/90er-Party** Do. 15.03. **Grüner Donnerstag**, Fr. 16.03. **Musenkuss nach Ladenschluss** - das erste und einzigartige Mainzer Improvisationstheater!, Sa. 17.03. **Konzert mit den Uferlosen**. Di. 20.03. „**Quo Vadis, Bar jeder Sicht?** Treffen der Helferkreise. Neue Gesichter und Ideen sind willkommen. Fr. 30.03. : **Konzert mit Sooty Kitchen**. Die Musik sind gemütliche Akustik-Klänge mit Texten zum Zuhören Sa. 31.01. ab 21 h **Karaoke mit Michael**.

Regelmäßig:

Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**, Am 2. So. im Monat (11.03.) 11 - 14 Uhr **Sonntagsbrunch**.

Infos: www.sichtbar-mainz.de

Schon vormerken: Am **28.07.2012** ist die **Sommerschwüle** Mainz größter queerer Event Sommerschwüle ist dann wieder im KUZ: www.sommerschwuele.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT

Schneider & von den Driesch GmbH
 Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
 Telefon (06139) 55 60, Fax 24 89
www.autowerkstatt-budenheim.de

AUTO WERKSTATT

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in die unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 17 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



Chapeau Mainz

Kleine Langgasse 4
 täglich geöffnet ab 17 Uhr
 Tel: 06131 - 223111

www.Chapeau-Mainz.de

Bar jeder Sicht:

Fr. 16.03. ab 20.00 Uhr: **Musenkuss nach Ladenschluss**
 Das erste und einzigartige Mainzer Improvisationstheater!

Sa. 17.03. ab 20.30 Uhr: **Konzert mit den Uferlosen**.
 Es werden Stücke gesungen, die am Nachmittag bei einem Chor-Workshop um 15 Uhr einstudiert worden sind.

Fr. 30.03. ab 21.00 Uhr: **Konzert mit Sooty Kitchen**
 Andreas Müller und Rahel Yainishet sind ein Singer/Songwriter Duo aus Landau. „Die Musik sind gemütliche Akustik-Klänge mit Texten zum Zuhören.“ ... Aus dem Leben gegriffen, in eine Küche gesteckt und vertont: das sind Sooty Kitchen.

Sa, 31.03. ab 21.00 Uhr: **Karaoke**
 mit Michael - Trau dich, denn der Spaß steht im Vordergrund!

Chapeau:

Jeden Mo. bis Do. 21-22 Uhr **Happy Hour** (nicht vor Feiertagen oder bei Events)

Schnäpschentag: jeden Freitag und Samstag ab 17 Uhr.

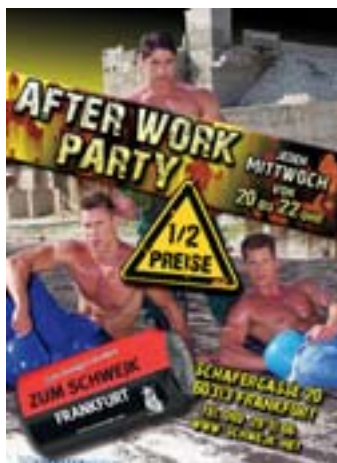
Immer am 1. Freitag im Monat **Schlagerabend** (02.03.) und am 3. Freitag im Monat **„Karaoke im Chapeau“** (16.03.)

Frankfurt im März 2012

Events und Veranstaltungen. Gerne würden wir weitere Frankfurter Betriebe mit ihren Events hier aufnehmen, in gegenseitiger Unterstützung sozusagen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“
Regelmäßig: Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag** 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag** 21 Uhr Countdown into the Week-end. **Samstag** 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag** 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).



Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise.



Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag ein **gratis Buffet**.

Ladies Takeover Friday (Ladies-ToF) ...

Ist am 09. März 2012 ab 20 Uhr in der Blaue Ente, Schlossstraße 24, Frankfurt., Haltestelle: U6/U7 Kirchplatz, S3/S4/S5/S6 West

Jeden zweiten Freitag im Monat wird von Lesben und ihren Freundinnen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht! www.ladies-lounge.org oder team@ladies-lounge.org

Nachtleben

Fr. 02. März, Beginn 21:00 Uhr: **Madam&EveDanceparty** für lesbians & friends. Music from 80s, 90s, 2000s and now, mit DJane Geli. im Nachtleben, Kurt-Schumacher-Str. 45. Nähere Infos findet Ihr im Internet unter www.ladies-lounge.org

LSKH.

Gay-Filmnacht am 3. Fr. im Monat und **L - Fimnacht** am letzten Sa. im Monat (siehe unten!)

Brunch, für Lesben und Schwule sonntags, 11 - 15 Uhr, **Lescafe**, sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv**, dienstags 11:00 - 13:00 Uhr **Lesbenarchiv**, mittwochs 17.00 - 20.30 Uhr, **Lesbenarchiv**, donnerstags 20.00 Uhr **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. **40plus** 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. frankfurt.gay-web.de/40plus **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

Ab sofort: **wlan 4 free:** Nun auch im SWITCHBOARD
02.03. „Raten mit Renate“ ab 21 h - Heiße Fragen – coole Antworten – skurrile Gewinne.
04.03. **switchboard-Brunch** 10 - 13 Uhr
17.03. ab 19 h **Offene Bühne**,

Die Frühjahrsshow
Mi. 21.03. ab 19,30 h **Hessen Essen** - die kulinarische Spezialität des Monats.
22.03. SWITCH Kultur: „**Frühlingsgefühle**“ ab 20 h Eine Lesung mit Liedern, Chansons und Melodien zur Gitarre „Frühling in der Großstadt“ Und wir: sitzen am Kamin und lauschen den Texten über die erste Liebe und das Coming Out – gelesen vom HR3-Moderator Mathias Münch, Hubert E. aus dem SWITCHBOARD-Team und Carlos Arnao, den wir auf der Offenen Bühne kennengelernt haben. Ralf Döblitz wird uns auf seinem berühmten SWITCHBOARD-Sofa wieder charmant durch das abendliche Programm leiten. Die musikalische Begleitung übernimmt der Gitarrist Mathias Joseph.

Café Karussell siehe unter Café Karussell!

Creamtime: Jeden Sonntag 14 - 18 h: Das Cream Team serviert **Kuchen!**

Main Test Jeden Montag von 17 - 19,30 h Das HIV- & Syphilis-Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. in den Räumen der AG36, **Regelmäßig:** Gruppen: Ab 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Diens-

tag, **LSVD Hessen** 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch. **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwusos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany** unregelmäßig 1x freitags, 19.30.

Café Karussell

Im Switchboard, für schwule Männer ab 60 Jahre:

6.3. ab 15:30 Uhr: **Klatsch mit Aetschy**. Türke. Bär. Performancekünstler. Gespräch mit Ecevit Keskin über seinen Trash-Kalender 2012, sein Theaterstück "Göttertribunal", über Gesellschaftskritik und Aufklärung, seine psychologischen Beobachtungen als Garderobier im "Orange Peel", das Schwulwerden in einer Migrantenfamilie, die jungen Leute heute und warum er nach Berlin geht. 20.3. ab 15:30 Uhr: **Paare!** Gespräch mit Detlef und Antonio über ihre langjährige schwule Beziehung. Wie geht so was? Was lernt man dabei? Lohnt es sich, gemeinsam alt zu werden? Wir werden auch ein paar hübsche Erinnerungsfotos zeigen. Ab 17 Uhr: Offener Gesprächskreis für Gäste, die über persönliche Probleme sprechen möchten. (separater Raum)



Gay-Filmnacht im LSKH: Fr.16.03.um 21 h: UNSER PARADIES

Vassili geht auf den Strich. Von seiner jugendlichen Schönheit ist wenig übrig geblieben und seine Freier lassen ihn das spüren. Gewaltsam wehrt er sich gegen die Entwürdigungen, doch hat er die Verachtung, mit der die Kunden ihn und seinen Kör-

L-Filmnacht im LSKH: Sa. 31.03. um 20 h: SHARAYET - EINE LIEBE IN TEHERAN

Nach außen hin passen sich die beiden Schülerinnen Atafeh und Shirin den strengen Vorsätzen des öffentlichen Lebens in Teheran an, doch im Untergrund treffen sie sich mit anderen Jugendlichen auf geheimen Partys, experimentieren mit Sex und Drogen, tanzen zu Technomusik und träumen von einem freieren Leben. Bisher bildete auch Atafehs liberale Familie einen Schutz-

raum gegen die Moralpolizei und ihre rigiden Vorschriften. Doch als ihr Bruder Mehran nach einem Drogenentzug zurückkehrt und seinen Halt mehr und mehr im religiösen Fundamentalismus findet, wird Atafehs Freiheitsdrang auf eine harte Probe gestellt.



per ansehen, längst verinnerlicht. Dann, eines Nachts im Bois de Boulogne, entdeckt Vassili einen blutenden und misshandelten Jungen, der aus dem Nichts zu kommen scheint. Er nennt ihn Angelo, den Engel. Es ist von Anfang an eine ...

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit nahezu 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13,30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt soll wärmer und weiblicher werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenastraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
bis zum nächsten Morgen
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsauna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

ihr lebt in einer Zeit, in der die offiziellen Medien weitgehend auf Homophobie verzichten, in der Homosexuellengruppen zu offiziellen Anlässen Einladungen erhalten und in denen Mitschüler, ArbeitskollegInnen über Euch negativ tratschen, während Euch andere in Schutz nehmen.

Ihr lebt, so wird Euch ständig versichert in guten Zeiten und ihr fragt Euch, ob die diskriminierenden Erfahrungen, die ihr erlebt oder erlebt habt überhaupt nicht zählen.

Es gibt Leute, die halten es überhaupt nicht für verletzend, wenn in Fastnachtssitzungen dumme antischwule Anspielungen gemacht werden. So etwas, das scheint eine weitverbreitete Meinung zu sein, wäre ja nicht so schlimm und damit müssten „Schwule“ schon mal zurechtkommen. Man sei nicht antischwul, man wolle einfach nur Spaß haben. Und da sollte man nicht noch als Spaßbremse dafür sorgen, dass man nicht gemocht werde.

So ist das also. Die Diskriminierer wollen auch noch bestimmen, wann wir uns diskriminiert fühlen dürfen.

Warum scheuen sich viele von uns, offen erkennbar lesbisch oder schwul aufzutreten? Dafür muss es doch Gründe geben? Und diese Gründe gibt es, denn wir haben ja in der Zeit, in der wir unsere Homosexualität

Das Coming-out

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man schon vorher gehat oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss mann/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu sein.

noch gar nicht erkannt hatten, genügend gehört und gesehen, was uns doch vorsichtig werden lässt.

Außerdem möchten junge Menschen gerne alle Möglichkeiten des Lebens für sich offenstehen haben und nun nicht ein für allemal in eine ganz bestimmte Schublade gepackt werden. Eine bisexuelle Frau äußerte dies einmal in unserer Gruppe, sie wolle einfach alle Türen für sich offenstehen haben und nicht deshalb viele verschlossen vorfinden, weil sie die eine Tür aufgemacht habe.

Das ist natürlich verständlich, dass ein Mensch alle Möglichkeiten offen vor sich haben möchte. Und wir bestreiten dies auch niemanden. Die dies bestreiten gehören aber denen an, denen es eine Lust ist, die Menschen kategorisch in gut, wie sie es selber sind, und in schlecht einzuteilen. Ihr seht schon, warum sie andere abfällig behandeln möchten? Selbstverständlich deshalb, um sich selber zu erhöhen und größer zu machen.

Im Grunde sind es ja ganz er-

bärmliche Menschen, die glauben, dass sie so etwas nötig haben: nämlich andere Menschen herabzusetzen, damit sie selber größer dastehen.

Es geht im Grunde gar nicht um uns homosexuelle Menschen, wenn einige Leute ständig andere Gruppen von Menschen niedermachen müssen, ob es darum geht, dass sie eine andere Hautfarbe, Sprache, eine andere Gesinnung, eine andere Lebensart haben. Es geht ihnen gar nicht um die jeweiligen Minderheiten und Gruppen von Menschen, denn ihr Denken ist einfach so: Ich bin (aus irgend einem Grund) was Besseres, will es zumindest sein, daher muss ich andere erkennen und bloßstellen, die aus irgend einem Grund was Schlechteres sind.

Kann man denn um seinen Platz in der Gesellschaft ringen und dennoch ein anständiger Mensch bleiben? Selbstverständlich kann man das, das weißt Du doch.

Besonders wir Lesben und wir Schwulen haben doch schon lange die Erfahrung gemacht,

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr
0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

wie es ist, von anderen benutzt zu werden, damit die sich groß und toll vorkommen.

Es geht gar nicht nur um uns, es geht um eine diskriminierende Art, sich als was Besseres darstellen zu wollen.

Sie sind nicht groß, die so etwas tun oder glauben nötig zu haben. Aber sie sind lästig, besonders wenn sie Leute finden, bei denen sie damit ankommen. Das müssen aber nicht unbedingt wir sein.

Es grüßt Euch

Euer RoLü-Team

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Das goldene Kondom kommt nach Wiesbaden

Ja meine Lieben, gestern war es soweit, unser Präventionsteam MIA hat den „Golden Gay Award“ der Zeitschrift Du & Ich gewonnen.

Im letzten Jahr haben wir uns, neben zahlreichen anderen Präventionsprojekten aus vielen deutschen Städten, um diesen Award beworben.

Bis Ende Januar konnte im Internet abgestimmt und bewertet werden, wer das Rennen macht.

MIA, Men in Action, hat auf Grund des großartigen Engagements unserer Ehrenamtler diesen Award nach Wiesbaden geholt. Verbunden mit dem Preis ist ein Preisgeld, dass wir ausschließlich in die Arbeit des Teams investieren werden und zusätzlich ein großer Bericht in der nächsten Ausgabe von Du & Ich.

Doch warum erzähle ich euch das alles? Ich möchte diesen Award nutzen, um euch kurz zu zeigen, was wir alles in Wiesbaden erreichen und erreichen möchten.

Das kann für euch insofern wichtig sein, wenn ihr Hilfe und Unterstützung benötigt. Unsere Angebote sind generell für die homosexuelle Szene gedacht, sei es auf Parties Kondome verteilen, Beratung auf gayromeo oder unser Kondom- und Flyerservice in Wiesbadener Szeneorten.

Zwei neue Projekte des MIA-Teams werden in 2012 zudem das Thema Homosexualität fokussieren. Zum einen starten wir ein Coming Out Video-Projekt, das auf der Seite „Es wird besser“ und auf youtube im Netz veröffentlicht wird. Hier geht es darum jungen und al-

ten Menschen Mut und Hilfestellung zu geben, damit sie zu ihrer Sexualität stehen können. Bei meiner Arbeit in Schulen merke ich immer wieder, dass viele Jugendliche nicht wissen, an wen sie sich wenden können, wenn es um Homosexualität geht. Besondere Problemstellungen ergeben sich bei jungen Menschen mit Migrationshintergrund.

Darauf aufbauend werden wir von MIA unter dem bundesweiten Label „SchLAu“ zusammen mit Mädels vom Verein Warmes Wiesbaden an Schulen gehen und das Thema Homosexualität vorstellen. Immer eine Lesbe und ein Schwuler werden von ihrem Coming Out erzählen und die Fragen der Schüler und Schülerinnen beantworten. Das Projekt legt Wert auf dieses biographische Element und



darauf, dass die Aufklärer nah an der Altersgruppe der Schüler sind. Wir starten die heiße Werbephase Ende Februar. Wenn ihr Wünsche oder Anregungen zu unserer Arbeit habt, oder euch entscheidet uns zu unterstützen, würde ich mich über eine Rückmeldung freuen.

Die Fotos haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie sind von der Sommerchwüle 2011 in Mainz.

<> **suche Sie** <>

Deckel gesucht. Ich biete Romantik. Treue, Ehrlichkeit, ist das denn heute nichts mehr wert? Suche auf diesem Wege eine treue, ehrliche und romantische Sie für die das alles keine Fremdwörter sind. Ich bin selbst fast 44, 179 cm groß, vielleicht ein paar Pfunde zuviel.... Aber ich arbeite daran und frau sieht es nicht, weil es gut verteilt ist. Ich stehe mit beiden Beinen fest im Leben, mir fehlt nichts außer DU! Wenn Du 26+ bist und der Rest auch noch passt, melde dich, ich beiße nicht. **CHIFFRE 0579**



Meine Traumfrau, ich suche Dich! Du solltest ehrlich, treu, verständnisvoll sein, zwischen 25 - 40, Frisur und Aussehen sind nicht wichtig, mir kommt es auf die inneren Werte an. Ein wenig zu meiner Person! Ich hoffe, auf diesem Wege meine Traumfrau zu finden, die mich so liebt wie ich bin. Ich suche keine Affäre, keine Abenteuer, sondern eine dauerhafte Beziehung. Ich habe Tiere und ich liebe Musik und vieles mehr. Melde Dich, ich würde mich freuen. **CHIFFRE 0580**

Hallo ihr Lieben, seit einiger Zeit habe ich den Traum, dass ich DICH finde. Der Mensch, der in meinem Leben fehlt, eine Frau, die für mich etwas ganz besonderes ist und mein Herz berührt. Ich glaube an meine Träume und werde sie nicht aufgeben. Ich mag Augen total gerne (grüne), die sagen so viel über einen Menschen aus. Ich bin 25 Jahre alt, habe mittellange braune Haare, bin 1,65 m groß, sportlich, schlank ... mein Auftreten ist sportlich, elegant und lässig. Ich bin unkompliziert, ein sehr lustiger offener Mensch, trete meinen Mitmenschen mit Respekt gegenüber, liebe die Musik. vielleicht geht ja mein Traum bald in Erfüllung. **CHIFFRE 0581**

<> **suche Ihn** <>

Älterer Mann (geht in 2 Jahren auf 70 zu) sucht ein schlankes Fröschlein, das auf 69 Lust hat sowie bei AV und Rimming passiv ist. **CHIFFRE 0582**

Dev. Senior sucht dom. Senior für gegenseitige Besuche. **CHIFFRE 0583**

G-behindert aber geil. Mann mit oralen Vorlieben sucht Ihn, gerne älteren, erfahrenen Herrn. **CHIFFRE 0584**

Er, Anfang 40, schlank, Kurzhaar, sucht schlanken bis mittelkräftigen behaarten Ihn für Freizeit, FKK, Reisen, Wandern. Alles kann, nichts muss sein. Bis 55. **CHIFFRE 0585**

Mann, akt., led., ges., schl., 65 J. sucht schl., ges., led., lebenswerten Asiaten bis 40 J. für eine lange Beziehung. OFI, Rhein-Main-Gebiet. **CHIFFRE 0586**

Suche treuen FKK-Freund (Alter egal, Mann, Kerl, Bursche oder Bengel) im Raum Hessen oder Umgebung für FKK, Nacktbad, Sauna oder nackt bei Dir für Erziehung, Musterung, Doktorspiele. Bin 63 Jahre, 180 cm groß, 105 kg. Bin auch mal gerne dein Sklave. Aber nur Spiel und Spaß und Save. Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0587**



Behindert und geil aber nicht blöd. Welcher seriöse Herr besucht mich trotzdem. OFI. Bin lieb, folgsam, anpassungsfähig. Gerne älterer Herr, auch behindert. **CHIFFRE 0588**

Schwanz sucht Mund, Mund sucht Schwanz. Ich alt und nicht fett und nicht schlank, Du jung und schlank. **CHIFFRE 0589**



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Gegen einen Verkauf von 49% der Anteile an den Dr. Horst-Schmidt-Kliniken durch die Rhön Klinikum AG

Am Donnerstag, 9. Februar 2012, hat die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP den Verkauf von 49% der Anteile an den Dr. Horst-Schmidt-Kliniken und die faktische Übernahme des Betriebs durch die Rhön Klinikum AG beschlossen.

Dieses zu verhindern hat sich ein Bündnis zur Aufgabe gemacht. Erreicht werden soll das mittels eines Bürgerentscheids, der über ein Bürgerbegehren gem Hess. Gemeindeordnung ermöglicht werden soll.



Bürgerbegehren gemäß § 8b Hessische Gemeindeordnung (HGO)

Erhalt der HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken gemeinnützige GmbH, zu 100% als kommunales Krankenhaus der Landeshauptstadt Wiesbaden kein Verkauf an die Rhön Klinikum AG

Sind Sie dafür, dass der Beschluss Nr. 0071 der Stadtverordnetenversammlung vom 09.02.2012, „Strategischer Partner für die HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken“ Beschlussvorlage Nr. 12-V-02-0001, III 1-5 aufgehoben wird und damit der Verkauf von 49% Geschäftsanteilen an der HSK und zwei weiteren HSK-Gesellschaften an die Rhön Klinikum AG unterbleibt sowie das ausgeschriebene Bieterverfahren beendet wird?

Dann tragen Sie sich bitte bis 31.03.2012 in die Unterschriftenlisten ein!

Begründung

Mit der Aufhebung des Beschlusses vom 09.02.2012 bleibt die HSK zu 100% in städtischer Trägerschaft und damit weiterhin dem Gemeinwohl verpflichtet. Damit soll die bisher gute medizinische und pflegerische Versorgung bei bestmöglichen Arbeitsbedingungen gesichert werden. Kommunale Krankenhäuser sind keine „wirtschaftlichen Unternehmen“ (§ 121 II HGO). Die HSK arbeitet seit Jahren im laufenden Betrieb kostendeckend. Fehlentscheidungen des Magistrats und der HSK-Geschäftsführung (z.B. Zukauf Krankenhaus Schlangenbad und Wilhelm-Fresenius-Klinik-WFK) haben in den vergangenen Jahren zu Kreditaufnahmen in zweistelliger Millionenhöhe geführt und ein erhebliches Defizit verursacht. All diese Missstände sind schnellstens aufzuklären und zu beseitigen. Anstatt Anteile der HSK zu verkaufen und der Rhön Klinikum AG maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmensführung der HSK zu verschaffen, müssen das Land Hessen und die Landeshauptstadt (LH) Wiesbaden jetzt ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen und die HSK entschulden.

Die Beseitigung der Folgen von Politik- und Managementfehlern erfordert große finanzielle Anstrengungen. Diese dürfen aber nicht zu Lasten der Patienten und Beschäftigten gehen. Kein noch so hoher Erlös kann den Schaden wieder gut machen, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt durch den Verkauf der HSK entsteht.

Private Krankenhausträger wie die Rhön Klinikum AG arbeiten renditeorientiert und nutzen alle betriebswirtschaftlichen Instrumente in diesem Sinne. Es ist daher absehbar, dass es zur Senkung der Personalkosten durch weitere Ausgründung von Betriebsteilen, Personalabbau, Kündigung von Tarifverträgen, Ersatz von qualifiziertem durch angeleitetes Personal, schlechtere Altersvorsorge bis hin zur Gründung konzernerbezogener Leiharbeitsfirmen kommen wird.

Die Folgen für die Patientinnen und Patienten sind absehbar:

- noch weniger Zeit seitens der Ärzte und des Pflegepersonals
- Ausrichtung des Behandlungsspektrums auf Krankheiten, die sich nach dem Fallpauschalen- Vergütungssystem „rechnen“
- Gefährden der Genesung durch verfrühtes Entlassen aus dem Krankenhaus
- Verschärfung der Zweiklassenmedizin im Krankenhaus durch Orientierung auf Privatpatienten

Im Übrigen sehen wir in dem Parlamentsbeschluss vom 09.02.2012 eine unzulässige Privatisierung, die von den zuständigen Aufsichtsbehörden untersagt werden muss.

Diese oben abgebildete Anzeige ist die etwas abgeänderte Rückseite der Unterschriftenlisten des o. a. Bürgerbegehrens.

Wahlberechtigte Wiesbadener Bürger sind aufgerufen, sich in die an vielen Stellen der Stadt ausliegenden Unterschriftenbögen einzutragen. Viele Läden und Kioske legen diese Bögen schon für ihre Kunden aus, die bei der Verdi-Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße 61 abgeholt und dort ausgefüllt auch wieder abgegeben werden können.

Der zentrale Infostand steht ab sofort jeden Samstag von 11 – 15 Uhr Ecke Kirchgasse/Langgasse/Michelsberg/Marktstraße.